und auf einen krankhaften Zustand der Pflanzen schließen läßt, so ist doch das Aussehen der letzteren ein ganz gesundes und normales. Die Wellingtonie ist ihrer langen Pfahlwurzel wegen mit Sicherheit spätestens im zweiten Jahre mit großem Ballen zu versetzen, wenn nicht die Verpflanzungskosten unsere forstlichen Zwecke weit überschreiten sollen. Gegen Ueberschirmung ist sie sehr empfindlich und erträgt nur Seitenschuß, verlangt einen tiefgründigen frischen Boden und hat mit der Weisstanne die Eigenschaft gemein, neue Gipfel zu treiben. Sie soll sich auch, wie ich von Gärtnern erfahren habe, durch Stecklinge vermehren lassen. Exemplare wie meine schöneren werden von Handelsgärtnern um 5 bis 6 Thaler verkauft. Es wäre nicht ohne Interesse, auch anderweitige Mittheilungen über diese Holzart zu erhalten.

Heimerdingen, im November 1869.

Lärche.

Kennt ihr die Herrn, die den Zwicker im Aug und streichend das Bärtchen,
 In elegantem Kostüm wandeln die Straße entlang,
 Jegliches Mädchen fixirend und mit sich selbst kokettirend
 Ihre Adonisgestalt stellen zur offenen Schau?
 Das bist Lärche, du, der Stuger unter den Bäumen,
 Thust auf den Nadelgeschmuck wahrlich gar viel dir zu gut.
 Zierlich und elegant, stets neu nach der Mode gekleidet,
 Schaust mit Verachtung du stolz auf die Fichte herab,
 Die mit größerem Rock und schwieliger Haut das Bedürfniß
 Dem Arbeiter gleich, niedrigen Lebens besorgt.
 Eine Zierde bist du im Park, im Bild die Staffage,
 Die dem Ganzen mehr Schmuck und Bewegung verleiht.
 Doch verachte mir nicht darob des Waldes Genossen,
 Wahren Adel verleiht Jedem der innere Werth.

G. Vogt.